



Uetikon/Uttwil, 25. November 2012

Liebe Spenderin, lieber Spender, liebe Interessierte

Wie bei uns ist in Burkina Faso die kalte Jahreszeit angebrochen. Wenn auch die Temperatur nachts nie unter 15 Grad sinkt, frieren die BurkinerInnen, da ihre Häuser nicht heizbar sind. Christine & Jürg verstehen sie gut, denn die beiden hatten letzten Winter in ihrer Wohnung in Uttwil bei 12° derart gefroren, dass sie ein wärmeres Zuhause suchten.

Schule

Bereits zum vierten Mal startete anfangs Oktober in Kagninri eine erste Klasse mit 50 Kindern das neue Schuljahr. Die SchülerInnen des vierten Schuljahres bezogen das neue Schulhaus. Dieses Jahr wurden vom Staat sogar zwei Lehrpersonen gestellt, da eine Lehrerin schwanger ist. Zurzeit werden die rund 200 Kinder von fünf Lehrkräften unterrichtet. Vor sieben Jahren besuchten nur 13 Kinder die Schule.

Wir sind dankbar, dass der Staat seinen Teil der Verantwortung ernst nimmt und nun, vor allem dank Eurem Anteil (Schulhausbau), den Kindern von Kagninri und den benachbarten Höfen eine Schulbildung ermöglicht.



Gärten

Für den Schulgarten erstellten die Eltern Anfang Jahr wegen mangelnder Hirsehalme einen Zaun aus Buschwerk. Selbsterstellte Zäune schützen die Gärten nur bedingt. Die vorbeiziehende Rinderherde eines Nomaden konnte im Februar in den Garten eindringen und labte sich am jungen Gemüse... Die gesamte Gartenarbeit war umsonst. Dieser Vorfall bestätigte unseren Entscheid, einen Maschendrahtzaun zu finanzieren. Im April wurde eine Hektare Land eingezäunt (Kosten Fr. 4'780, bezahlt durch die Stiftung Accordeos). Nach der Ernte im Januar 2013 werden SchülerInnen und

Bevölkerung wieder ihr Gemüse anpflanzen und dank des naheliegenden Brunnens bewässern können.



Im Dezember 2011 verstorbener "chef de terre" mit Célestin

Nach dem Tod des ‚chef de terre‘ (Landchef, der in Landstreitigkeiten vermittelt) bezogen im Dezember 2011 Landbesitzer, welche ihren Boden für die Schule hergaben, wieder ihre ehemaligen Felder auf dem Schulareal. Ein Landbesitzer beharrte auch auf den Boden des Schulgartens. Ein neuer ‚chef de terre‘ kann gemäss der Tradition erst in drei Jahren gewählt werden. Da die Landrechte des Schulgeländes nach traditionellem Recht festgelegt sind, für

welches nun kein Rechtssprecher mehr zuständig ist, wurden die Verhandlungen um die Besitzrechte schwierig. Um nicht während Jahren den Unmut von Landbesitzern und Bevölkerung zu schüren, entschieden wir mit Célestin eine staatliche Grenzsteinlegung für das Schulgelände einzuleiten und aus unserem Budget zu finanzieren (Fr. 563.-). Bis zu fünf Jahre hätten wir warten müssen, bis der Staat diese im Budget aufgenommen hätte. Topographen massen das Land aus und legten die nötigen Grenzsteine, womit wieder Ruhe und Ordnung ins Dorf einkehrte.

Alphabetisierung von Erwachsenen

Der Alphabetisierungskurs wurde von dreissig motivierten Frauen und Männern besucht.



Frau im Alphabetisierungskurs



Nachdem zwei qualifizierte Lehrpersonen während drei Monaten unterrichtet hatten, wurde ein Jugendlicher aus dem Dorf als Lehrperson geschult. Er unterrichtete die lernbegierigen SchülerInnen weitere zwei Monate an fast jedem Abend. Wir hoffen, dass die BewohnerInnen für den nächsten Kurs, welcher im Dezember oder Januar beginnen soll, das Geld selber aufbringen können.

Friedliches Nebeneinander verschiedener Glaubensrichtungen

In Burkina Faso leben die Menschen verschiedener Religionen friedlich nebeneinander. Die "union fraternel des croyants" (Geschwisterliche Vereinigung der Gläubigen) unterstützt das friedliche Zusammenleben dieser Gruppen. Der Verein, welcher während der Hungersnot 1969 vom Priester Lucien Bidaud ins Leben gerufen wurde, ist ein Beispiel des interreligiösen Dialoges für die sozioökologische Entwicklung. Er beugt vielen Konflikten vor, welche durch Intoleranz entstehen.

Der Verein organisiert und unterstützt Projekte, welche allen zugutekommen. Während der grossen religiösen Feste (Ramadan, Weihnachten) laden sich die Religionsgruppen gegenseitig ein.

Interreligiöse Heiraten sind in Burkina Faso üblich. Es kann sein, dass in einer Familie drei bis vier verschiedene Religionen friedlich zusammenleben.



Aktuell

Die Schulzimmer des neuen Schulhauses sind fertig und ausgestattet.

Der Bibliotheksraum ist zurzeit noch ungenutzt. Nächstens werden Regale und Lesetische eingekauft. Wie die Bibliothek zu Büchern kommt, wird Célestin noch abklären.

Bild: Beim Schweissen von Schulbänken

Wie weiter?

Seit unserem letzten Brief diesen Frühling besprachen wir ausgiebig, wo die neuen Projektschwerpunkte liegen sollen. Noch vor den Sommerferien fand die letzte Etappe des Mittelstufenschulhauses ihren Abschluss. Célestin hat es wieder einmal mehr geschafft, dass die offerierten Beträge eingehalten wurden und es zu keiner Überschreitung der Bausumme von 80'000 Fr. kam. Nach vielen Telefonaten und E-Mails mit Célestin, der vor Ort viel Zeit einsetzte um mit der Bevölkerung und Behörden zu verhandeln, kamen wir zu folgendem Schluss: Wir möchten mit dem Projekt songré-nooma fortfahren und den Bau eines Oberstufenschulhauses unterstützen, sowie eventuell die Reparatur der Krankenstation ermöglichen.

Dürfen wir mit Eurem Mittragen rechnen?

Oberstufenschulhaus

Zurzeit können wenige Schulabgänger, welchen wir in den Jahren nach 2005 das Schulgeld bezahlten, die Oberstufe besuchen. Um den Weg von gut sieben Kilometern in die Stadt Koudougou zurückzulegen, benötigen die Jugendlichen ein Fahrrad. Die Plätze in den Oberstufenschulhäusern (collège) sind beschränkt. Kann ein Kind keinen Platz in einer öffentlichen Schule ergattern, müsste es eine Privatschule besuchen. Dies ist für die Bauernfamilien aus Kagninri unerschwinglich.

Dieses Jahr wurde neu vom Staat der obligatorische Schulunterricht auf zehn Schuljahre festgelegt und damit der Bau von Oberstufenschulhäusern in den Dörfern ermöglicht. Wir möchten diese neue Regelung nutzen und auf dem bestehenden Schulgelände eine Oberstufe angliedern. Diese besteht aus zwei Schulgebäuden, einer Administration und den Latrinen. Die Kosten werden sich auf Fr. 180'000 belaufen. Diese Summe scheint uns ganz schön gross. Wir werden in kleinen Etappen bauen und haben das Vertrauen, dass wir es schaffen werden.

Diese Schulbildung ermöglicht den Kindern fortführende Berufsausbildungen, vielleicht einigen gar ein Studium. Die Jugendlichen sollen eine Zukunftschance im eigenen Land erhalten und ihre Verantwortung übernehmen können.

Krankenstation

Zur Zeit der Revolution 1984 baute die Bevölkerung in Fronarbeit für den Bezirk Lattou, zu welchem Kagninri gehört, eine Krankenstation. Die Gebäude sind sanierungsbedürftig. Viele Jahre wurde die Station nur noch tagsüber bedient. Die Bevölkerung hatte nachts keine Möglichkeit zu medizinischer Hilfe zu kommen. Célestin konnte mit den Obrigkeiten verhandeln. Er erreichte damit den Neubau eines Personalgebäudes und somit die ständige Besetzung der Station durch geschultes Personal.



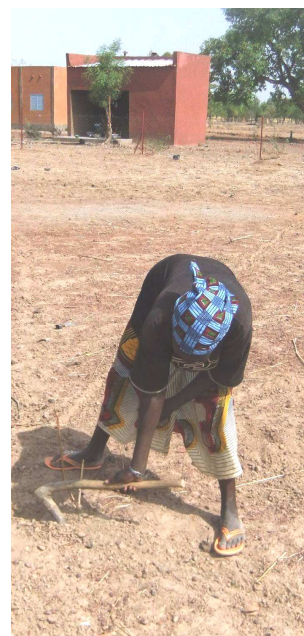
Die Sanierung der Station hingegen ist im Staatsbudget nicht vorgesehen. Der Regen dringt durch das kaputte Wellblechdach ein und hat die Decken zerstört. Die Türen sind defekt und nicht mehr abschliessbar. Der Anstrich sollte erneuert werden. Wir möchten die Gebäude für die Bevölkerung wieder nutzbar machen. Der Preis dafür beläuft sich auf etwa Fr. 7'500.

Zu Lattou gehört auch ein Waisenhaus, welches durch die Stiftung Zoodo (Root/Kt. Luzern) unterstützt wird. Die interne Krankenstation des Waisenhauses gibt auch Medikamente an kranke Schulkinder unserer Schule ab. Die Erwachsenen sind jedoch auf die medizinische Versorgung der Krankenstation angewiesen.

Kontostand des Projektes per 22. Nov. 2012: Fr. 39'983.-

**Wir danken allen ganz herzlich,
welche beim neuen projekt mithelfen**

Eine besinnliche Adventszeit wünschen
Christine und Jürg Schorro
Christina und Matthias Schacht



Bäuerin bei der
Gartenarbeit

www.songre-nooma.ch

Haben Sie sich auf unserer Webseite schon die Bilder von Schule und Garten, sowie vom Bau des zweiten Schulhauses angeschaut? Wir danken Andreas Stocker ganz herzlich für das Erstellen und den Unterhalt unserer Webseite.

Christine & Jürg Schorro Seestrasse 28 8592 Uttwil T: 071 671 18 06 Mail: christine.schorro@bluewin.ch	Matthias & Christina Schacht Untere Scheugstrasse 1 8707 Uetikon am See T: 044 920 60 61 Mail: m.schacht@sunrise.ch
Spendenkonto Postkonto 30-630698-6, Postfinance Bern IBAN CH19 0900 0000 3063 0698 6 / BIC POFICHBEXXX Christine Schorro, Projekt "songré-nooma", 8280 Uttwil	